

***Bau des
Beachvolleyballplatzes
auf dem Gelände des
FSB-Haard e.V.***

(Tagebuch der Entstehung)

von Peter Grzabka

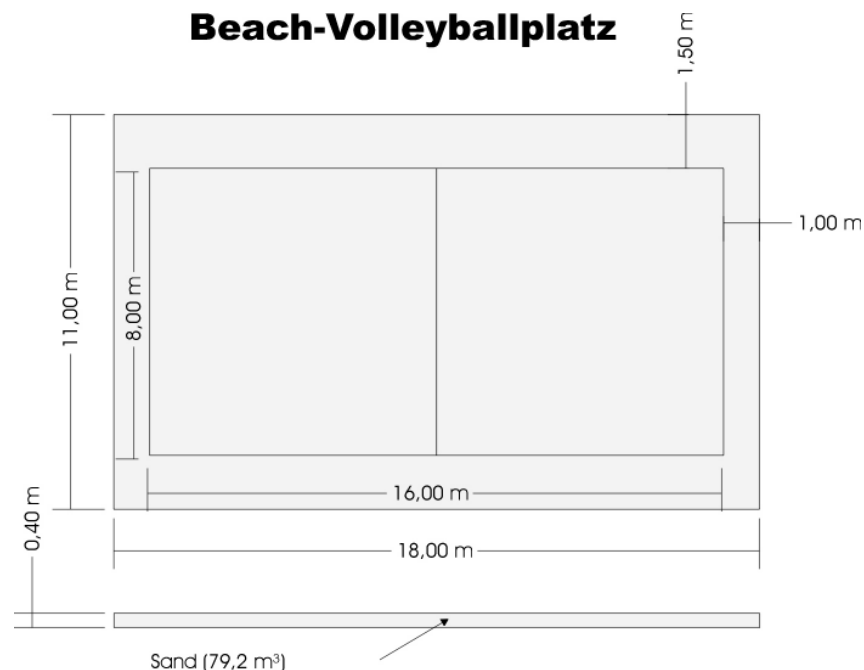
Sept. 01 Idee und Planung

Nachdem schon häufiger die Idee, einen Beach-Volleyballplatz auf unserem Vereinsgelände zu bauen, geäußert wurde, setzte sich eine Gruppe – bestehend aus Armin Dzierstek, Dirk Brand und Peter Grzabka – zusammen, um Realisierungsmöglichkeiten abzuwägen. Bestärkt und unterstützt wurden sie durch den derzeitigen Sportwart Rainer Hääfke.

Da Dirk bereits auf Erfahrungen mit dem Bau eines Beach-Volleyballplatzes in seinem Volleyballverein zurückgreifen konnte, ließen sich der Aufwand und die Kosten recht gut abschätzen.

Immer mit dem Ziel vor Augen, die Kosten möglichst niedrig zu halten, wurden folgende Rahmenbedingungen festgelegt:

- Standort: Der mittlere Badmintonplatz im oberen Geländebereich, der seit längerem kaum noch genutzt wurde,
- Sandfläche: 11 m * 18 m (Spielfeld: 8 m * 16 m),
- Höhe des Sandes: 0,4 m,
- Verzicht auf eine Drainage-Lage, da die Wasseraufnahmefähigkeit des Untergrundes sehr gut ist,
- Verwendung von behandelten Holzbalken für die Abtrennung von Sand und umgebendem Erdreich,
- Erstellung der Netzpfeosten, Hülsen und des Zubehörs in Eigenarbeit,
- Zur Vermeidung von Entsorgungskosten für den Aushub sollte dieser zum einen zur Angleichung des umgebenden Geländes und zum anderen zur Erstellung von zwei länglichen Hügeln an einer Längsseite des Feldes dienen, die anschließend – mit Rasen eingesät – als natürliche Tribünen dienen konnten.



Nov. 01 Gespräch mit dem Vorstand

Nach Festlegung der Rahmenbedingungen und Abwägung möglicher Gegenargumente wurde ein Gespräch mit dem Vorstand über das geplante Vorhaben geführt. Folgende Punkte führten schließlich zur breiten Zustimmung im Kreis der Vorstandsmitglieder:

- Nutzungsmöglichkeit des Sandplatzes nicht nur für Volleyball sondern auch für Ringtennis, Indiaka, Mini-Fußball u.a.,
- Erhaltung der Gemeinnützigkeit des Vereins durch die Möglichkeit, mit benachbarten Vereinen Turniere durchzuführen,
- Anreiz für neue Mitglieder,
- Heranführen der Kinder und Jugendlichen an den Sport in einer interessanten Umgebung,
- Kleinere Kinder können auch (unter Aufsicht) diesen Platz für verschiedene Aktivitäten nutzen,
- Der Bau des Platzes sollte soweit wie möglich in Eigenarbeit durchgeführt werden,

Bevor die endgültige Freigabe durch den Vorstand erfolgte, sollten allerdings die Mitglieder in der nächsten Hauptversammlung über das Projekt informiert werden.

Febr. 02 Bericht im Haard-Boten

In Vorbereitung auf die Jahreshauptversammlung sollten die Mitglieder rechtzeitig über das Vorhaben informiert werden – vor allem deshalb, weil sich mittlerweile Gerüchte über immens hohe Kosten für den Bau auf dem Gelände verfestigten.

März 02 Vorstellung des Projekts auf der Jahreshauptversammlung

Auf der Jahreshauptversammlung des FSB-Haard stellten die Planer das Projekt den Mitgliedern vor. Entgegen allen Erwartungen befürwortete eine große Mehrheit den Bau des Beach-Volleyballplatzes, nachdem auch hier ein Teil der dem Vorstand vorgetragenen Argumente angeführt wurde. Sicherlich gab es hier auch unerwartete Einwände bzw. Befürchtungen, die hoffentlich ausgeräumt werden konnten.

13.04.02 Beginn der Ausgrabungsarbeiten (mit Schweiß)

Endlich war es soweit. Nachdem alle Hürden aus dem Weg geräumt waren, konnte nun mit dem eigentlichen Teil der Arbeit begonnen werden. Als erstes mussten die als Feldbegrenzung für den ehemaligen Badmintonplatz dienenden Rasenkantsteine ausgegraben werden. Da die Erbauer dieses Platzes vermutlich an Erdbbensicherheit dachten, waren die Kantsteine und die Netzpfeiler in gewaltige Betonfundamente gegossen. Aber dank guter Ideen und viel Muskelkraft ließ sich auch dieses Problem lösen.

20.04.02 Ausgrabungsarbeiten (mit Graupensuppe)

27.04.02

01.05.02

Die vorbereitenden Ausgrabungsarbeiten mit der Entfernung der alten Betonfundamente wurde durchgeführt. Mit verschiedenen Lockmitteln (Kaffee, Bier und Graupensuppe) wurden die Beteiligten auch bei schlechtem Wetter bei Laune gehalten.

04.05.02 Ausgrabungsarbeiten (mit Leihbagger)

Nachdem die groben Betonfundamente aus dem alten Badmintonfeld per Hand entfernt und zerkleinert waren, wurde der größte Teil der Ausgrabungsarbeiten mit einem Leihbagger weiter fortgeführt. Mit Hilfe des Baggers, der von Armin bedient wurde, wurden jeweils Schubkarren vollgeladen, die dann entweder zur Angleichung des Feldrandes, zum Aufschütten der beiden Tribünen-Wälle oder zum Ausbessern von ausgewaschenen Wegen außerhalb des Geländes verwendet wurden. Da der Bagger vor Fertigstellung der Ausgrabungsarbeiten wieder abgegeben werden musste, blieb ein Streifen von ca. 0,5 * 18 m, der noch von Hand ausgeschachtet werden musste.

05.05.02 Fundament für den ersten Netzpfeosten gegossen

Da mittlerweile die Rohrhülsen, die zur Aufnahme der Netzpfeosten dienen sollten, zur Verfügung standen, konnte hierfür nun auch das erste Fundament mit einer Größe von ca. 0,4 * 0,4 * 0,8 m gegossen werden.

11.05.02 Fundament für den zweiten Netzpfeosten gegossen und restliche Ausgrabungsarbeiten begonnen

Das Fundament für den zweiten Netzpfeosten wurde gegossen und mit den Ausgrabungsarbeiten des verbliebenen Streifens vom 04.05.02 begonnen.

02.06.02 Beendigung der restlichen Ausgrabungsarbeiten

Die restlichen Ausgrabungsarbeiten, die von Hand durchgeführt werden mussten, wurden beendet. Damit waren die Vorbereitungen für die ersten Sandlieferungen getroffen.

14.06.02 Erste Sandlieferung (50 m³)

Jetzt war der Zeitpunkt gekommen, an dem die Baustelle ihren ersten Sand sehen sollte. Willi Köper lieferte mit einem Kollegen ca. 50 m³ schönsten Flaesheimer Spielsand. Glücklicherweise war das Wetter trocken, so dass die LKW bis an die Grube heranfahren konnten. Zuvor wurde die Grube mit einem Filtervlies ausgelegt, der das Vermischen des Untergrundes mit dem Sand vermeiden soll. Anschließend wurde ein Teil des Sandes auf einer Hälfte des Spielfeldes verteilt.

15.06.02 Sand verteilt und erste Begrenzungsbalken verlegt

Nach dem restlichen Verteilen der ersten Sandlieferung konnten die ersten Begrenzungsbalken, die das Abtreten der umgebenden Erde in den Sand verhindern, verlegt und miteinander verschraubt werden.

Nun war der Zeitpunkt gekommen, an dem sich einige Spieler schon mal einen ersten Eindruck vom Spiel auf Sand machen konnten. Die einstimmige Meinung war positiv – auch wenn bei einigen Teilnehmern die Beine etwas schwer wurden.

29.06.02 Sand der zweiten Lieferung verteilt

Nach Lieferung und Verteilung der 2. Sandfuhre zeigte sich, dass etwas mehr Sand als berechnet, benötigt wurde. Mittlerweile ließ sich aber schon erahnen, wie die gesamte Anlage zukünftig aussehen sollte.

06.07.02 Teil der Feldumrandung bearbeitet und eingeebnet

Nun konnte an den Stellen, an denen schon die Begrenzungsbalken verlegt waren, der umgebende Boden eingeebnet und angepasst werden.

11.07.02 Letzte Sandlieferung

Die letzte Sandlieferung ließ anfänglich den Verdacht aufkommen, dass doch zuviel bestellt worden war. Der Rest hätte allerdings für den Sandkasten verwendet werden können.

12.07.02 Sand verteilt

Mittlerweile kam schon Routine beim Hin- und Herschieben des Sandes auf – auch wenn teilweise mit Schubkarren durch den Sand gefahren werden musste.

13.07.02 Letzten Sand verteilt

Nach dem letzten Verteilen des Sandes wurde doch klar, dass die Menge genau stimmte.

Die restlichen Begrenzungsbalken konnten nun verlegt, die Feldumrandung weiter bearbeitet und Rasen auf den Tribünen-Hügeln eingesät werden.

20.07.02 Feldumrandung bearbeitet, eingeebnet und Rasen gesät

Den letzten Schliff erhielt nun die Feldumgebung, so dass nur auch dort Rasen eingesät werden konnte.

07.08.02 Befestigung des Volleyballnetzes und der Linien

Die Montage des pinkfarbenen Volleyballnetzes und der Feldlinien war schon fast eine kleine Einweihung. Natürlich musste sofort ein Spiel durchgeführt werden, wobei darauf geachtet werden musste, dass der umgebende neu eingesäte Rasen nicht sofort wieder zertreten wurde.

07.09.02 Einweihung des Platzes durch ein Beachvolleyball-Turnier

...